

Der Forscher

Der Forschungsreisende war zu seinem Volk zurückgekehrt, und jeder war begierig, alles ganz genau über den Amazonas zu erfahren.

Aber wie konnte er je das Gefühl in Worte fassen, das sein Herz erfüllte, als er Blumen von atemberaubender Schönheit sah und die Geräusche im nachtdunklen Wald vernahm? Wie sollte er ihnen vermitteln, wie sich sein Herz zusammenschloss, wenn er die gefährliche Nähe wilder Tiere spürte oder sein Kanu über riskante Strecken des Flusses steuerte?

Er sagte: „Geht hin, und sucht es selbst herauszufinden. Persönliches Risiko und Erfahrung sind nicht zu ersetzen.“ Um ihnen jedoch einige Anhaltspunkte zu geben, zeichnete er eine Karte des Amazonas. Sie stürzten sich auf die Karte. Sie rahmten sie ein und hingen sie in ihrem Rathaus auf. Jeder erhielt eine eigene Kopie. Und jeder, der eine Kopie hatte, hielt sich für einen Amazonas-Experten, denn kannte er nicht jede Krümmung und Biegung des Flusses, und wusste er nicht, wie breit und tief er war, wo die Stromschnellen sich befanden und wo die Wasserfälle?

Der Forscher bereute die Karte. Sicher wäre es besser gewesen, nichts aufzuzeichnen.

Es wird gesagt, Buddha hätte sich stets geweigert, in ein Gespräch über Gott verwickelt zu werden. Wahrscheinlich wusste er, dass es gefährlich war, Karten für potentielle Gelehrte zu zeichnen.

Aus: Anthony de Mello: Warum der Vogel singt. Weisheitsgeschichten. Herder Spektrum 1982.

Gebet:

Guter Gott, manchmal möchte ich alles genau wissen und kein Risiko eingehen. Ich verlasse mich dann nur mehr auf das, was andere sagen und schalte mein Herz und Hirn aus. Schenk mir den Mut, mich auf Neues einzulassen und meiner Erfahrung zu trauen.

Challenge:

Heute überlege ich mir, wo ich andere nachahme und ob ich das wirklich möchte. Vielleicht gelingt es mir auch einmal, nicht mit dem Strom, mit der Gruppe, mitzuschwimmen, wenn ich eine andere Überzeugung habe.

